

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

MALTA

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 — 760026

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	
Karten	
Staats- und Verwaltungsaufbau	
Erläuterungen zum Tabellenteil	
Tabellen	
Klima	
Gebiet und Bevölkerung	
Gesundheitswesen	
Bildungswesen	
Erwerbstätigkeit	
Landwirtschaft, Fischerei	
Produzierendes Gewerbe	
Außenhandel	
Verkehr	
Reiseverkehr	
Geld und Kredit	
Öffentliche Finanzen	
Preise und Löhne	
Sozialprodukt	
Zahlungsbilanz	
Entwicklungsplanung	
Entwicklungshilfe	
Quellenhinweis	

Introductory remark	3
Maps	4
State, government, administration	5
Comments on tables	6
Tables	
Climate	10
Area and population	10
Public health	12
Education	13
Employment	14
Agriculture, fisheries	15
Production industries	16
Foreign trade	18
Transport and communications	19
Tourism	20
Money and credit	21
Public finance	21
Prices and wages	22
National product	25
Balance of payments	25
Development planning	26
Development assistance	27
Sources	28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal		rechte	rights
t	= Tonne	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
£M	= Malta-Pfund	Malta pound	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
c	= Cent	cent		rungen und Fracht	freight included
s	= Shilling	shilling	fob	= frei an Bord	free on board
d	= Pence	pence			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Malta 1976
(1fd. Nr. 26) abgeschlossen im Juni 1976
Compilation work concluded in June 1976

Erschienen im Juli 1976
Published in July 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Einzelpreis DM 3,-
Price per copy DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129,- (48 reports)

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

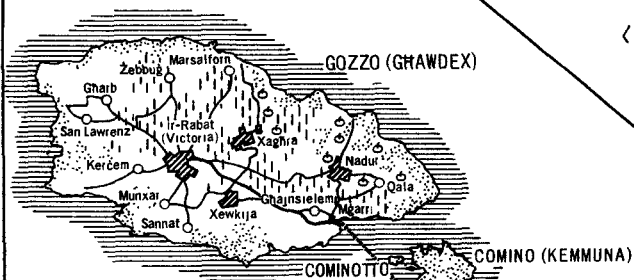
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MALTA

VERWALTUNGSEINTEILUNG Nach Gemeinden

- 1 tas-Sliema
- 2 Gżira
- 3 Msida
- 4 Santa Venera
- 5 il-Hamrun
- 6 il-Furjana (Floriana)
- 7 Valletta (il-Belt Valletta)
- 8 I-isla (Senglea)
- 9 Bormla (Cospicua)
- 10 Fgura
- 11 il-Birgu (Vittoriosa)
- 12 Kalkara

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



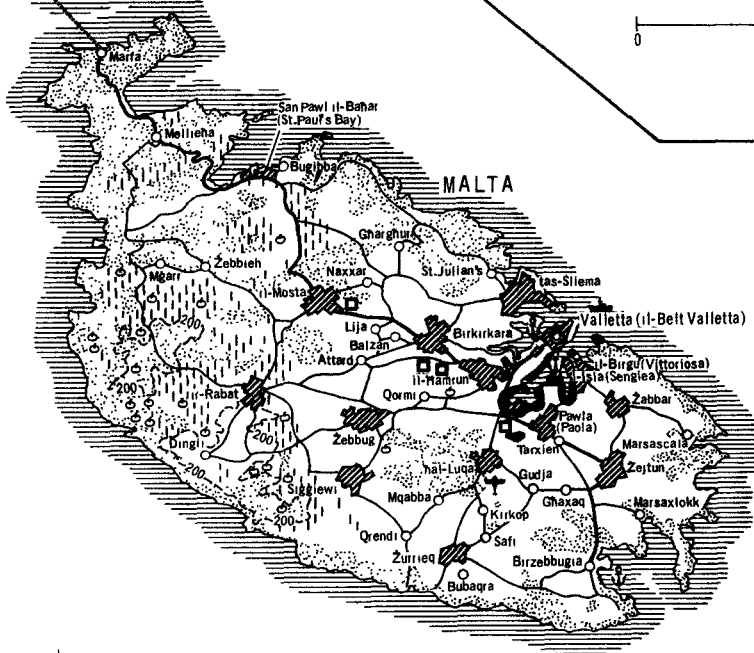
- Hauptstadt
- Größere Orte
- Orte
- Landw. Anbaubetriebe
- Obst
- Weinbau
- Odland
- Industriegebiete
- Höhe in m über NN
- Hauptstraßen
- Sonstige Straßen
- Autofahre
- Flughafen
- Seehafen
- Werft

0 5 10 km

u.a. nach B.Nehring 1966

FILFLA

MALTA



0 5 10 km

Statistisches Bundesamt 76 0371

Statistisches Bundesamt 76 0372

Staats- und Verwaltungsaufbau

Malta (State Malta; Stat ta'Malta) ist seit 13. Dezember 1974 ein republikanischer Staat im britischen Commonwealth of Nations.

Die ehemalige britische Kronkolonie erhielt mit ihrer ersten Parlamentarischen Verfassung 1921 beschränkte innere und 1947 volle Selbstverwaltung. Nur die Verteidigung und äußere Angelegenheiten wurden noch durch Großbritannien wahrgenommen. Die volle Unabhängigkeit wurde durch einen Volksentscheid im Mai 1964 herbeigeführt. Im gleichen Jahr erhielt das Land eine eigene Verfassung. Malta, das während der britischen Herrschaft zum Hauptquartier der britischen Mittelmeerflotte und der NATO-Mittelmeerstreitkräfte sowie als Luftstützpunkt (Flughafen Tá Qali) ausgebaut worden war, erklärte im Juni 1971 das britisch-maltesische Verteidigungsabkommen von 1967 für unwirksam. Ein neuer Truppenstationierungsvertrag wurde im März 1972 geschlossen und gestattet die Weiterbenutzung der Militärstützpunkte durch britische Truppen für weitere 7 Jahre.

Zum Staatsoberhaupt und ersten Präsidenten der Republik wurde am 13. Dezember 1974 Sir Anthony Joseph Mamo, der zuvor das Amt des Generalgouverneurs innehatte, ernannt. Regierungschef ist seit Juni 1971 Premierminister Dominic (Dom) Mintoff. Die Legislative

wird von einem Ein-Kammer-Parlament, der gesetzgebenden Versammlung, deren 55 Abgeordnete auf 5 Jahre gewählt werden, ausgeübt.

Das Wahlrecht besitzen alle volljährigen Bürger. Bei den letzten Wahlen vom Juni 1971 errang die Labour Party mit 28 Sitzen die Mehrheit. Die bis dahin regierende Nationalistenpartei erhielt 27 Sitze. Weitere Parteien sind nicht im Parlament vertreten.

Das Rechtswesen wurde 1784 im Code Rohan, später im Code Napoleon zusammengefaßt. Es ist auch von englischem und italienischem Recht beeinflusst worden.

Der aus der Hauptinsel Malta und den Nebeninseln Gozzo (Ghawdex, Gozo) und Comino/Kemmuna bestehende Staat wird zentral verwaltet. Er umfaßt 60 Gemeinden (parishes), die sechs Bezirke (regions) bilden.

Malta ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Finanz-Korporation (IFC) und der Weltorganisation für Meteorologie (WMO). Es gehört außerdem dem Europarat an und ist seit Dezember 1970 mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Die maltesische Inselgruppe ist der Rest einer früheren Landbrücke zwischen Sizilien und Nordafrika, die das Mittelmeer in zwei Becken teilte. Sie erstreckt sich in ihrer Längsachse 28 km von Südost nach Nordwest und liegt von der Südküste Siziliens 93 km, von der tunesischen Küste 288 km entfernt. Die Inselgruppe (316 km²) besteht aus der Hauptinsel Malta (246 km²), den Inseln Gozzo (Ghawdex/Gozo, 67 km²) und Comino/Kemmuna (3 km²) im Nordwesten Malτας sowie mehreren unbewohnten Felsinselchen (Cominotto bei Comino und Filfla an der Südküste Malτας). Die Hauptinsel besteht aus vier morphologischen Einheiten:

der Plateaufläche im Westen,
der Rücken- und Senkenlandschaft im Norden,

der Tieflandzone im Nordosten (il-Ghasel),
dem leichtwelligen Hügelland im Süden und Südosten.

Der westliche Teil (Plateaufläche) weist im Südwesten die höchsten Erhebungen (253 m) auf. Nach Süden und Westen stürzt er steil zum Meer ab (Kliffküste), während er sich nordwärts allmählich absenkt. Vom östlichen Teil Malτας ist das Plateau durch eine Bruchstufe geschieden. Der Ostteil ist hügelig (im allgemeinen unter 140 m). Dieses Hauptsiedlungsgebiet der Nordost- und Südostküste zeigt reich gegliederte, untergetauchte Flachlandküsten. Die Steilküste im Südwesten besteht aus einer höhlenreichen, wasser- und humusarmen Karstfläche, die an einigen Stellen über 100 m hoch ist. Die größte Bucht (Marsaxlokk oder Marsa Scirocco) liegt an der

Südostküste, die wirtschaftlich bedeutendste (Grand Harbour) an der Nordostküste. Der Grand Harbour wird durch eine ca. 60 m über dem Meer aufragende Halbinsel mit der Hauptstadt Valletta, (offz.: il-Belt Valletta, früher La Valetta) von Marsamuxett getrennt. Auf der Insel gibt es keine Flüsse.

Die Insel Gozzo ist durch einen 5 km breiten Meeresarm von Malta getrennt. Die Süd- und die Westküste der Insel erheben sich über 100 m steil aus dem Meer. Die Nord- und die Ostküste sind weniger hoch und weisen mehrere flache Buchten auf. Das Innere der Insel besteht aus plateauartigen, bis zu 226 m ansteigenden Erhebungen, die durch breite Täler getrennt sind.

Die Inselgruppe hat typisches Mittelmeerklima mit verhältnismäßig feuchten, milden Wintern und trockenen, heißen Sommern. Die Hauptregenmenge fällt von November bis Januar. Die trockensten Monate sind Juli und August. Im Mai und von Mitte September bis Mitte Oktober tritt der Schirokko (Scirocco) auf, ein warmer Südostwind aus der Sahara. Vorherrschend sind jedoch das ganze Jahr über Nordwestwinde. Landeszeit = MEZ.

Malta hat mit etwas über 1 000 Einwohnern je km² (nach den Zwergstaaten Monaco und Vatikanstadt) die höchste Bevölkerungsdichte Europas. Die Bevölkerung lebt zum größten Teil in Kleinstädten. Die Mehrzahl der Städte liegt im Nordosten um die beiden Naturhäfen Marsamuxett und Grand Harbour. Wegen der schlechten Erwerbsgrundlagen ist die Zahl der Auswanderer so hoch, daß trotz eines hohen Geburtenüberschusses in früheren Jahren eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen war. Die Einwohnerzahl der Inseln zeigt jedoch in den letzten Jahren wieder leicht steigende Tendenz.

Die Bevölkerung besteht aus den Nachkommen der zahlreichen Eroberer (Phönizier, Normannen, Araber, Spanier, Italiener u. a.). Sie spricht eine eigene Sprache semitischen Ursprungs, die auf arabischer Grundlage u. a. griechische und italienische Einflüsse zeigt. Erst 1933 wurde das Maltesische als Amtssprache anerkannt. Bis dahin galten Englisch und Italienisch als offizielle Sprachen. 1934 wurde Italienisch als amtliche Sprache verboten. Seitdem sind Englisch und Maltesisch die Amtssprachen, Italienisch ist als Umgangssprache ebenfalls verbreitet. Maltesisch-

kenntnisse sind Voraussetzung für die Anstellung im Staatsdienst. Die Malteser gehören fast ausschließlich der römisch-katholischen Kirche an, die einen großen Einfluß auf das öffentliche und politische Leben besitzt. Daneben hat die anglikanische Kirche durch die auf der Insel lebenden Engländer Bedeutung erlangt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der gute Gesundheitszustand der Bevölkerung beruht auf dem allgemein günstigen Klima und auf einem den Anforderungen meist gerecht werdenden staatlichen Gesundheitsdienst. Außerdem schufen systematische Gesundheitserziehung und moderne sanitäre Einrichtungen gesunderhaltende hygienische Lebensbedingungen. Die Ausbildung der Ärzte erfolgt auf der Universität Malta und auf englischen Universitäten.

Die für südliche Länder sonst typischen Infektionskrankheiten gibt es auf Malta nicht mehr. Tuberkulose, Typhus und Maltafieber sind dank der ärztlichen Fürsorge und moderner, wirksamer Medikamente stark zurückgegangen. 1972 wurden 2 118 Malteser gegen Pocken geimpft, 3 431 Schüler zwischen 12 und 14 Jahren gegen Tuberkulose und 44 140 Kinder im Alter von vier Monaten bis 15 Jahren gegen Kinderlähmung. Besucher aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa benötigen keine Impfbescheinigung. Die wichtigsten gesundheitspolitischen Probleme bestehen in der hohen Morbidität und Mortalität an ischämischen Herzkrankheiten, Hirngefäßkrankheiten, Krebs und Diabetes. Die relativ hohe Diabetesinzidenz führte zur Errichtung von zwei Spezialkliniken.

B i l d u n g s w e s e n : Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Die Zahl der Analphabeten ist durch Einrichtungen für die Erwachsenenbildung stark gesunken. Das Schulwesen ist nach englischem Vorbild aufgebaut. Der Besuch der staatlichen Schulen sowie Lehrmittel, Schulmahlzeiten und Schulgesundheitsfürsorge sind unentgeltlich. Unterrichtssprachen sind Maltesisch und Englisch.

An die Grundschulen schließen sich die Mittel- und höheren Schulen an, die sich in "Grammar Schools" und "Technical Schools" gliedern und etwa den Realgymnasien und technischen Fachschulen entsprechen. Eine bedeu-

tende Rolle spielen auch kirchliche und andere Privatschulen. Die heutige "Royal University of Malta" (Hochschulgründung 1769) hat 1951 akademisches Prüfungsrecht erhalten. Sie ist außerhalb Großbritanniens die älteste Universität des Commonwealth und hat Fakultäten für Theologie, Jura, Naturwissenschaften, Architektur, Ingenieurwissenschaften, Philosophie und Medizin.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1974 war rd. ein Drittel der Gesamtbevölkerung erwerbstätig (ohne die in britischen Militäreinrichtungen Beschäftigten). Hiervon entfielen auf die staatliche Verwaltung sowie den übrigen öffentlichen Dienst 28 %, auf die Privatwirtschaft 72 %. Fast die Hälfte (rd. 48 %) der in der Privatwirtschaft Beschäftigten war im produzierenden Gewerbe (einschl. Bergbau und Bauwerke) tätig, gefolgt vom Dienstleistungsbereich mit 37 %. Bemerkenswert ist der starke Rückgang der bei britischen Militäreinrichtungen Beschäftigten. Von 1955 bis 1967 sank hier die Zahl der Beschäftigten von 29 % auf 11 % der Erwerbstätigen. Bis 1979 sollen die britischen Truppen vollständig von Malta abgezogen sein, so daß sich für die Entwicklung des Arbeitsmarktes schwierige Probleme ergeben werden.

Die freigewordenen Arbeitskräfte konnten zum Teil in die neu entstandene Handelswerft bzw. in neue Industriebetriebe eingegliedert werden. Seit der Unabhängigkeit Maltas wurden bis Ende 1968 durch ausländische Investitionen nahezu 24 000 neue Arbeitsplätze in der Leichtindustrie (insbesondere Bekleidungssektor), in der Nahrungsmittelindustrie und in der Kleinisenwarenherstellung geschaffen. Es besteht ein ausreichendes Angebot an (männlichen und weiblichen) Arbeitskräften, zum großen Teil mit Facharbeiterkenntnissen. Die Zahl der an den Jahresenden registrierten Arbeitslosen, seit 1965 rückläufig, nahm 1974 als Folge einer Stagnation auf allen Gebieten der Wirtschaft wieder zu. Ein Teil von ihnen wird in einem staatlichen "Arbeitsdienst" (Emergency Labour Corps) bei Notstandsarbeiten eingesetzt, z. B. zur Erweiterung des Flughafens Luqa. Neben dem 1973 gegründeten "Pioneer-Corps" besteht seit Anfang 1975 die "Armee der Malteser", in denen Arbeitslose integriert sind, um vor allem für Infrastrukturarbeiten eingesetzt zu werden.

L a n d w i r t s c h a f t u n d F i s c h e r e i : Etwa die Hälfte der Gesamtfläche ist landwirtschaftlich nutzbar. Der größte Teil wird im Trockenfeldbau ("dry agricultural land") bewirtschaftet, wobei die Flächen in der regenlosen Jahreszeit unbebaut bleiben und teilweise als Viehweiden dienen. In starkem Gegensatz zu diesen Gebieten stehen die künstlich bewässerten Flächen (knapp 5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche) mit ihren während des ganzen Jahres grünen Beeten. Das Wasser wird mit Pumpen, Windrädern und Göpelwerken z. T. aus großen Tiefen gehoben. Größere geschlossene Gebiete mit künstlicher Bewässerung gibt es lediglich im Il-Ghadira-Tal (rd. 30 ha) und im Pwales-Tal (über 70 ha). Es überwiegen kleine Feldstücke in der Größenordnung zwischen 0,02 und 20 ha, die in viele Rieselbeete unterteilt sind. Die Hektarerträge liegen hier um mindestens das Zweifache höher als im Trockenfeldbau. Auch die Jahreserträge sind größer, da drei Ernten im Jahre möglich sind. Als dritter Landnutzungstyp wird Ödland mit beschränkter Weidemöglichkeit für Ziegen und Schafe ausgewiesen. Stellenweise wird der Versuch unternommen, die Ödlandgebiete mit Johannisbrotbäumen, Ölbäumen, Oleander, Eukalyptus und Agaven zu bepflanzen; wirtschaftlich hat diese "Aufforstung" bisher noch keine Bedeutung erlangt. Es gibt auf den Inseln keinen Wald.

Weitgehende Parzellierung, veraltete Anbaumethoden sowie das Bewässerungsproblem sind einer Steigerung der Agrarproduktion hinderlich. Rd. 73 % der landwirtschaftlichen Fläche entfallen auf Pachtland. Der Einsatz größerer Landmaschinen ist wegen der Besitzzersplitterung unrationell. Künstliche Düngung wird in sehr geringem Umfang angewendet. Hauptanbauprodukte sind Weizen, Gerste, Kartoffeln, Gemüse, Weintrauben, Feigen und Zitrusfrüchte. Ausgeführt werden neben Gartenbauerzeugnissen (Gemüse und Blumensamen, Pflanzenstecklinge und Schnittblumen) besonders Frühkartoffeln, Zwiebeln und Wein. Bedarfslücken in der heimischen Versorgung mit Agrarprodukten müssen durch Einfuhren gedeckt werden. Die Viehwirtschaft kann sich infolge der ungenügenden Futtermittelbasis nicht entwickeln, auch auf diesem Sektor sind größere Einfuhren notwendig.

Die Fischerei beschränkt sich auf Fänge nahe der Küste und wird überwiegend mit kleineren Fahrzeugen betrieben. Binnengewässer gibt es auf den Kalksteininseln nicht. Die Fangergeb-

nisse sind relativ gering. Der zusätzliche Inlandsbedarf wird aus Italien eingeführt.

Produzierendes Gewerbe:
Natürliche Energiequellen fehlen. Elektrische Energie wird mit eingeführtem Öl erzeugt. 1966 wurde ein modernes unterirdisches Wärmekraftwerk in Betrieb genommen (25 000 kW), dessen Leistung 1971 auf 85 000 kW erhöht werden konnte. Der Bau weiterer Kraftwerke ist unumgänglich, um dem erwarteten höheren Bedarf gerecht zu werden. In Verbindung mit einer Meerwasser-Entsalzungsanlage entsteht ein neues Kraftwerk mit einer Kapazität von zunächst 25 000 kW. Bodenschätze sind - mit Ausnahme von Seesalz und Natursteinen - nicht vorhanden. Probebohrungen nach Erdöl blieben bisher ohne Erfolg.

Bis zur Unabhängigkeit waren 50 % aller Berufstätigen bei britischen Behörden oder militärischen Einrichtungen beschäftigt. Die Regierung ist bemüht, die laufend frei werdenden Arbeitskräfte in entwicklungsfähigen Industrien unterzubringen. Ziel der Regierung ist es, der Wirtschaft des Landes eine eigene, unabhängige Grundlage zu schaffen. Bei einem großen Teil der gewerblichen Produktionsstätten handelt es sich um Kleinbetriebe mit handwerklichem Charakter. Neben einer Reihe von Klein- und Mittelbetrieben gibt es relativ wenige größere Unternehmen (1974: 53 Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten).

Wichtigster Großbetrieb ist das Trockendock. Eine 1964 in Betrieb genommene Tankerreinigungsanlage am Fort Ricasoli zählt mit einer Absaugleistung von 2 000 t Schiffsballast je Stunde zu den leistungsfähigsten und modernsten Anlagen dieser Art. Das Dock wird weiter ausgebaut und modernisiert; geplant ist u. a. die Schaffung von Anlagen für die Aufnahme von Schiffen bis zu 300 000 t d.w. 1966 wurde eine Werft ("Manoel Island Shipyard") fertiggestellt, in der Hochseeyachten bis 500 BRT gebaut und repariert werden können. In den Mittel- und Kleinbetrieben werden in der Hauptsache Zigaretten, Wein, Erfrischungsgetränke, Plastikerzeugnisse und Textilien hergestellt. Die führenden Unternehmungen dieser Branchen sind modern ausgerüstet und im Begriff, sich zu "Großbetrieben" zu entwickeln. Die Diversifikation der verarbeitenden Industrie hat weitere Fortschritte gemacht. Als Besonderheit ist die traditionelle handwerkliche Volkskunst (Spitzenweberei, Silber-

filigranarbeiten) erwähnenswert, deren Erzeugnisse meist von Touristen erworben werden.

Nach dem zweiten Weltkrieg setzte eine rege Bautätigkeit ein. Große Teile des Gebäudebestands waren durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt. Die Häuser wurden bis in die jüngste Vergangenheit völlig aus Naturstein erbaut, der in reichem Maße auf den Inseln vorhanden ist. Decken und Fußböden wurden ebenfalls aus Steinbögen errichtet. Heute werden bei neuen Häusern moderne Baumaterialien verwendet.

Verkehr: Auf Malta gibt es keine Eisenbahn, jedoch verfügt die Inselgruppe über ein gut ausgebautes Straßennetz, das auf die Hauptstadt Valletta, auf Gozzo (Ghawdex) und ir-Rabat (Victoria) ausgerichtet ist. Querverbindungen nehmen zum Inselinneren merklich ab, treten im nördlichen Malta zurück und fehlen auf Gozzo fast völlig. Der Straßenbau wird vor allem durch die Motorisierung des Verkehrs und neuerdings auch durch den Reiseverkehr gefördert. Dem Binnenverkehr dient ein ausgedehntes Netz von Omnibuslinien. Sie führen von der Hauptstadt strahlenförmig in alle Teile der Insel.

Haupthafen des Landes ist der Grand Harbour von Valletta, ein natürlicher gezeitenfreier Tiefwasserhafen. Grand Harbour verfügt über ausgezeichnete Hafenanlagen und kann von Schiffen jeder Größe angelaufen werden. Hier wird der gesamte Handels- und Passagierverkehr (ausgenommen die Löschung der Öltanker) abgewickelt. Zwischen Marfa und Mgarr besteht ein Fährverkehr, der die Inseln Malta und Gozzo verbindet. Seit 1964 verbindet ein Tragflächenboot Valletta direkt mit Mgarr. Seit 1966 bestehen auch nach Catania derartige Schnellverbindungen.

Wichtigste Fluggesellschaft ist die "British Airways" in Verbindung mit "Malta Airlines". Zwischen Malta und Großbritannien sowie mit Italien und Libyen bestehen regelmäßige Flugverbindungen. Der Flughafen Hal-Luqa (Luqa) in der Nähe der Hauptstadt ist Zwischenlandeplatz für zahlreiche Überseeverbindungen, die von mehreren ausländischen Luftverkehrsgesellschaften bedient werden.

Malta besitzt ein gut ausgebautes Drahtfunknetz, das auf kommerzieller Basis arbeitet und zwei Programme (in englischer und maltesischer Sprache) vermittelt. Fernsehprogramme werden ebenfalls in Maltesisch und Englisch gesendet.

Reiseverkehr: Das Land bietet günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Reiseverkehrs. Es hat ein angenehm mildes Klima und ist leicht auf dem Luft- und Seeweg zu erreichen. Das reiche kulturelle Erbe sowie archäologische und architektonische Sehenswürdigkeiten bilden besondere Anziehungspunkte für die Besucher. Nach den Plänen der Regierung soll sich der Reiseverkehr noch mehr als bisher zu einem bedeutenden Erwerbszweig entwickeln und Malta zu einem international beliebten Reiseziel machen. Die vorhandene Hotelkapazität ist noch nicht ausreichend und wird deshalb ständig erweitert. In den Ausbau des Reiseverkehrs werden besonders wegen der erwarteten Stärkung der Finanzkraft des Landes große Hoffnungen gesetzt. Für den Bau von Hotels und Feriensiedlungen sollen die gleichen finanziellen und steuerlichen Vorteile wie für die Ansiedlung neuer Industrien eingeräumt werden. Der Anteil des Reiseverkehrs am Brutto-sozialprodukt soll 1975 rd. 12 % betragen.

Geld und Kredit: Währungseinheit ist das Malta-Pfund (£M), bis Mai 1972 wie das Pfund Sterling in 20 Shilling (s) und 240 Pence (d) eingeteilt. Im Mai 1972 wurde in Malta die Dezimalwährung eingeführt. Das Malta-Pfund - zum unveränderten Wert als Währungseinheit - ist nunmehr in 100 Cents (c) und 1 000 Mills (m) unterteilt. Schon während des zweiten Weltkrieges waren neben den britischen auch maltesische Banknoten im Umlauf. Im September 1949 wurden sie zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt. Malta, zur Währungszone des Pfund Sterling gehörig, folgte der Abwertung des britischen Pfundes 1967. Der Abwertungssatz betrug 14,3 %. Seit Juli 1972 setzt die Zentralbank die Devisenkurse (unter Berücksichtigung der Kurse für das Pfund Sterling) fest, ohne dabei gegebene Kursgrenzen einzuhalten. Nach Verstaatlichung der Central Bank of Malta (1967 gegründet) und ihrer Tochterinstitute hat sich die Regierung 1975 eine Majoritätsbeteiligung an der Barclays Bank gesi-

chert (Gründung der "MID MED BANK"). Die Regierung hat seitdem eine Kontrolle über sämtliche finanziellen Transaktionen. Außer ihr betreiben eine Privatbank und Zweigstellen der Barclays Bank Bankgeschäfte.

Öffentliche Finanzen: Die Beseitigung der Kriegsschäden erforderte hohe finanzielle Aufwendungen, die nur mit Unterstützung des britischen Mutterlandes aufgebracht werden konnten. Auch die Umstellung von der "Verteidigungsfunktion" Maltas als britischer Kolonie auf die "Zivilwirtschaft" des unabhängigen Inselstaates verlangt Mittel, die die Finanzkraft übersteigen. Die Stützung des Budgets durch Großbritannien blieb weiterhin beträchtlich; 1968 stammte ein Viertel der Einnahmen des Staatshaushalts aus britischen Zuschüssen und Darlehen. 1970 wurde die direkte britische Budgetstützung eingestellt. Nach langwierigen Verhandlungen wurde Ende 1971 ein Übereinkommen getroffen. Malta soll bis 1979 jährlich 9,5 Mill. £ (6 Mill. vom Nordatlantiktakt, den Rest von Großbritannien) erhalten und die britischen Militärstützpunktrechte dafür weiter bestehen lassen.

Der Gesamthaushalt 1975/76 sieht Ausgaben von 80,3 Mill. £M und Einnahmen von 70,4 Mill. £M vor und liegt damit weit über dem Etat des Vorjahres. Innerhalb des Investitionshaushaltes werden Ausgaben von 21,3 Mill. £M veranschlagt, die die Ausgaben des Vorjahres um 8 Mill. £M übersteigen. Um die Einnahmen zu steigern, wurde eine Erhöhung der Einkünfte aus Zöllen und Abgaben verfügt. So wurden z. B. die Zölle auf zahlreiche Luxusgüter um 10 % erhöht. Von ausländischer Seite werden beträchtliche Einnahmen in Form von Stationierungskosten, Darlehen und Technische-Hilfe-Zusagen erwartet.

Preise und Löhne: Die Lebenshaltungskosten haben sich in den letzten Jahren stärker erhöht. Besonders die Kosten für Ernährung und Mieten sind spürbar gestiegen; für Heizung und Beleuchtung blieben sie dagegen konstant. Indizes für Erzeuger-, Großhandels- oder Einzelhandelspreise sind nicht verfügbar. Im Jahre 1974 haben sich besonders die Energiepreise erhöht, doch wurde der Preisindex aller Waren und Dienstleistungen weni-

ger stark beeinflusst. Infolge der Subventionierung von Grundnahrungsmitteln und der Preiskontrollen konnten starke Preiserhöhungen vermieden werden.

Die Löhne und Gehälter wurden 1974 verbessert. Nach den Erhöhungen im öffentlichen Dienst um 1,50 £M je Woche haben auch private Unternehmen und die britischen Militärbehörden Steigerungen vorgenommen. Seit April 1975 beträgt der Mindestlohn für Männer 12 £M

und für Frauen 10 £M je Woche. Ab April 1976 sollen Männer und Frauen für gleiche Leistung gleich bezahlt werden. Die durchschnittlichen Stundenlohnsätze für weibliche Arbeitnehmer bleiben im allgemeinen weit hinter denen der Männer zurück. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt in mehreren Wirtschaftszweigen weniger als 45 h. Besonders lange Arbeitszeiten wurden in der Mineralölverarbeitung ermittelt.

Klima¹⁾
(Langjähriger Durchschnitt)

Januar	April	Juli	Oktober	Dezember	Jahr
Lufttemperatur (°C), Tagesmittel					
12,8	16,1	25,6	21,7	14,4	18,9
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima					
15,0	18,9	28,9	24,4	16,7	21,7
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima					
10,6	13,3	22,2	18,9	12,2	16,2
Niederschlag (mm)					
84	20	3	69	99	513
Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 1 mm Niederschlag					
13	3	0,1	6	13	63,9
Sonnenschein (Stunden) ²⁾					
170	261	383	221	170	3 135
Wassertemperatur (°C) an der Meeresoberfläche					
15	15	24	22	17	.

1) Beobachtungsort Valletta (35°54'N, 14°31'O, Seehöhe 71 m), Beobachtungszeitraum 90 Jahre zwischen 1853 und 1947. - 2) Beobachtungszeitraum 1946 bis 1955.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1972	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	316				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM	314 ^{a)}	319 ^{b)}	322	324	328
Malteser		300 ^{b)}	299 ^{b)}	299	299	300
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	994	1 009	1 019	1 025	1 038
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,6	.	0,9	0,6	1,2

1) Hauptinsel Malta mit den Nebeninseln Gozzo (67 km²) und Comino (3 km²) mit Gominotto. - 2) Ohne ausländische Armeeingehörige, jedoch einschl. deren Familienangehöriger.
a) Volkszählungsergebnis vom 26. November; ohne rd. 1 600 nur zeitweilig Anwesende. - b) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1967	1970	1973	1974	
		Bevölkerung				Einw.
	km ²	1 000				je km ²

Fläche, Bevölkerung und
Bevölkerungsdichte nach
Bezirken (regions) 1)
Malta
Innerer Hafen
Äußerer Hafen
Südosten
Westen
Norden
Gozzo (Għawdex, Gozo)
und Comino (Kemmuna)

JE

14,6	118,3	121,9	112,8	112,5	7 705
31,7	74,6	77,4	72,7	73,0	2 303
52,8	35,2	36,1	33,7	33,7	638
68,7	36,1	37,0	34,2	34,2	498
77,9	23,9	24,6	22,6	22,4	288
69,9	26,0	25,3	22,3	21,8	312

Geborene
Gestorbene
Gestorbene im 1. Lebens-
jahr

Einheit	1965	1972	1973	1974	1975 ²⁾
je 1000 Einw.	17,6	16,9	17,5	16,8	17,6
je 1000 Einw.	9,4	9,1	9,3	8,5	9,9
je 1000 Lebend- geborene	34,8	16,7	23,1	20,1	20,8

Aus- und Rückwanderer nach
ausgewählten Ziel- bzw.
Herkunftsändern 3)

Auswanderer
darunter:
Australien
Kanada
Großbritannien und Nord-
irland
Vereinigte Staaten
Rückwanderer
darunter:
Australien
Kanada
Großbritannien und Nord-
irland
Vereinigte Staaten
Auswandererüberschuß

Anzahl	8 090	3 163	4 059	4 189	896
Anzahl	5 349	1 853	2 416	2 595	338
Anzahl	1 113	467	768	755	275
Anzahl	1 444	597	603	581	152
Anzahl	84	213	253	252	127
Anzahl	530	202	230	535	207 ^{a)}
Anzahl	314	25	21	63	40 ^{a)}
Anzahl	34	14	39	57	42 ^{a)}
Anzahl	164	148	154	393	101 ^{a)}
Anzahl	-	13	12	21	19 ^{a)}
Anzahl	7 560	2 961	3 829	3 654	612 ^{a)}

Bevölkerung nach Alters-
gruppen (im Alter von ...
bis unter ... Jahren) 4)

unter 15
15 - 45
45 - 65
65 und älter

1967		1972		1975	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung					
29,8	15,2	26,3	13,5	24,0	12,2
43,6	20,3	45,7	21,3	46,6	21,6
18,2	8,7	18,6	8,8	19,6	9,5
8,4	3,7	9,4	4,2	9,8	4,4

Bevölkerung in ausgewähl-
ten Städten

JE

Valetta, Hauptstadt
Sliema, tas-
Birkirkara
Qormi
Hamrun, il-(Hamrun)
Msida
Rabat, ir-Malta
Pawla (Paola)

Einheit	1967 ⁵⁾	1971	1972	1973	1974
1 000	15,3	15,4	15,2	14,2	14,0
1 000	21,0	21,9	21,6	20,1	20,0
1 000	17,2	18,0	17,7	16,7	16,8
1 000	15,4	15,7	15,6	14,6	14,6
1 000	14,8	14,7	14,5	13,5	13,5
1 000	11,4	12,2	12,1	11,4	11,5
1 000	12,2	12,3	12,2	11,3	11,3
1 000	11,8	12,2	12,1	11,4	11,3

1) 1967 (Volkszählungsergebnis vom 26. November) und 1970 ohne ausländische Armeeeingehörige.
1973 und 1974 nur maltesische Bevölkerung. - 2) 1. Hj. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet den
letzten registrierten Wohnsitz. - 4) 1967 (Volkszählungsergebnis vom 26. November) und 1972
(Stand: 1. Juli) ohne ausländische Armeeeingehörige; 1975: nur maltesische Bevölkerung. -
5) Volkszählungsergebnis vom 26. November.

a) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1967 ¹⁾	1969	1970	1971	
Ausländer ²⁾			JE	Anzahl	1 764	1 677	7 377	4 798	1 392
nach ausgewählten Nationalitäten									
Italiener			Anzahl	369	482	422	1 200	403	
Schweden			Anzahl	.	.	.	307	360	
Amerikaner			Anzahl	891	740	689	1 232	213	
Deutsche			Anzahl	78	77	45	334	167	
Schweizer			Anzahl	.	.	.	99	30	
				1965	1968	1969	1970	1971	
Gesundheitswesen									
Medizinische Einrichtungen			Anzahl	16	11	11	11	9	
Allgemeine Krankenhäuser			Anzahl	5	.	2	2	2	
Fachkrankenhäuser			Anzahl	11 ^{a)}	.	9	9	7	
Infektionskrankheiten			Anzahl	2	.	2	2	1	
Tuberkulose			Anzahl	2	.	1	1	1	
Psychiatrie			Anzahl	2	.	3	3	2	
Chronische Krankheiten			Anzahl	2	.	2	2	2	
Lepra			Anzahl	-	.	1	1	1	
Betten in medizinischen Einrichtungen			Anzahl	3 300	3 329	3 295	3 330	3 431 ^{b)}	
Allgemeine Krankenhäuser			Anzahl	881	.	745	717	717	
Fachkrankenhäuser			Anzahl	2 419 ^{a)}	.	2 550	2 613	2 714	
Infektionskrankheiten			Anzahl	278	216	182	182	146	
Tuberkulose			Anzahl	51	.	8	56	50	
Psychiatrie			Anzahl	1 243	1 068	1 071	1 071	1 237	
Chronische Krankheiten			Anzahl	750	1 096	1 171	1 186	1 163	
Lepra			Anzahl	-	118	118	118	118	
Ärzte			Anzahl	468	.	.	349	334	
Einwohner je Arzt			Anzahl	679	.	.	950	970	
Zahnärzte			Anzahl	40	.	.	56 ^{c)}	53 ^{c)}	
Einwohner je Zahnarzt			Anzahl	7 980	.	.	5 890 ^{c)}	6 130 ^{c)}	
Apotheker			Anzahl	197	.	.	270 ^{d)}	274 ^{d)}	
Tierärzte			Anzahl	4	.	.	10 ^{d)}	11 ^{d)}	
Krankenpflegepersonen			Anzahl	1 037	.	.	1 408 ^{e)}	1 571 ^{e)}	
Hebammen			Anzahl	119	.	.	147 ^{e)}	149 ^{e)}	
				1971	1972	1973	1974	1975 ³⁾	
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen									
Typhus			Anzahl	23	22	14	40	8	
Tuberkulose der Atmungsorgane			Anzahl	45	48	54	29	18	
Keuchhusten			Anzahl	70	178	33	133	14	
Erysipel			Anzahl	3	8	.	.	.	
Masern			Anzahl	659	390	798	784	11	
				1970	1971	1972	1973	1974	
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen									
Bösartige Neubildungen ⁴⁾			Anzahl	399	403	396	349	387	
Diabetes mellitus			Anzahl	251	288	244	277	274	
Ischämische Herzkrankh.			Anzahl	340	365	423	365	362	
Sonstige Formen von Herzkrankheiten			Anzahl	.	439	345	423	334	
Hirngefäßkrankheiten			Anzahl	316	289	259	290	316	
Bronchitis, Emphysem und Asthma			Anzahl	118	113	132	100	87	
Angeborene Mißbildungen			Anzahl	43	30	22	33	34	
Geburtsverletzungen ⁵⁾			Anzahl	.	19	18	27	.	
Kraftfahrzeugunfälle			Anzahl	24	17	16	12	7	

1) Volkszählungsergebnis vom 26. November. - 2) Ohne Briten und Staatsangehörige anderer Commonwealthländer (1970 nur ohne Briten). - 3) 1. Hj. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Einschl. Regelwidrigkeiten der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände.

a) Einschl. (in Klammern Bettenzahl) eines chirurgischen Krankenhauses (14), eines Kinderkrankenhauses (14) und eines Fachkrankenhauses für Orthopädie (69). - b) 1973: 3 500. - c) Nur registrierte Personen. - d) Einschl. Assistenten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	4 947	2 400	2 682	3 337	3 431
Diphtherie	Anzahl	11 896	14 715	9 586	10 059	17 053
Keuchhusten	Anzahl	9 274	11 487	7 863	7 622	8 834
Tetanus	Anzahl	13 093	16 869	10 741	10 393	18 376
Polioomyelitis	Anzahl	11 969	14 088	9 554	9 341	44 140
Pocken	Anzahl	3 849	3 575	2 288	5 031	2 118
		1967	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten 1)	Anzahl	230	260	258	254	257
privat	Anzahl	81	77	76	74	73
darunter:						
Grundschulen	Anzahl	121	115	117	114	113
Mittel- und höhere						
Schulen 2)	Anzahl	15	44	45	44	42
Schulen mit mehreren Bil-						
dungsstufen 3)						
Kindergärten und Grund-						
schulen	Anzahl	38	24	21	23	21
Grund-, Mittel- und höhe-						
re Schulen	Anzahl	11	11	12	12	13
Kindergärten, Grund-,						
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	9	5	4	3	3
Berufsbildende Schulen 4)	Anzahl	4	4	4	10	12
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2	2	2	2	1
Polytechnikum	Anzahl	1	1	1	1	1
Universität 5)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte	Anzahl	4 117	4 459	4 440	4 515	4 484
an Privatschulen	Anzahl	940	990	1 045	1 045	859
darunter:						
Grundschulen	Anzahl	2 084	1 418	1 398	1 321	1 210
Mittel- und höhere						
Schulen 2)	Anzahl	637	1 501	1 582	1 717	1 669
Schulen mit mehreren Bil-						
dungsstufen 3)						
Kindergärten und Grund-						
schulen	Anzahl	172	151	94	113	149
Grund-, Mittel- und höhe-						
re Schulen	Anzahl	287	318	360	386	416
Kindergärten, Grund-,						
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	193	160	132	87	91
Berufsbildende Schulen 4)	Anzahl	150	147	144	218	314
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	31	41	45	35	44
Polytechnikum 6)	Anzahl	74	109	108	93	87
Universität	Anzahl	141	178	217	218	181
Schüler bzw. Studenten	1 000	76,8	76,6	75,5	75,4	72,7
an Privatschulen	1 000	16,7	16,4	15,9	16,2	15,3
darunter:						
Grundschulen	1 000	53,5	40,0	37,4	34,6	32,6
Mittel- und höhere Schulen	1 000	10,8	22,1	25,3	25,9	25,5
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 222	2 450	2 799	3 886	4 161
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	390	400	295	110	110
Polytechnikum 7)	Anzahl	111	371	402	470	476
Universität	Anzahl	809	814	766	908	865
Erwachsenenbildung						
Teilnehmer	Anzahl	6 373	7 511	5 714	6 463	6 187
		1967	1969	1970	1971	1972
Öffentliche Ausgaben für das						
Bildungswesen	1 000 £M	3 606	4 602	6 436	5 833	5 987 ^{a)}
Laufende Ausgaben	1 000 £M	2 808	4 171	5 913	5 339	5 648
Investitionen	1 000 £M	798	431	523	494	339
Anteil am Bruttoinlands-						
produkt	%	5,3	5,2	6,4	.	.

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Einschl. technischer Zweige. - 3) Bei Schulen und Lehrkräften konnten die kombinierten Angaben nicht nach einzelnen Bildungsstufen getrennt angegeben werden. - 4) Einschl. technischer Institute; ab 1973 einschl. Handelsschulen. - 5) "Royal University of Malta". - 6) Einschl. Teilzeitlehrer. - 7) Nur Studenten in Hochschulausbildung. Die Schüler der Sekundarstufe sind in den Angaben der entsprechenden Bildungsstufe enthalten (1974: 807).

a) 1973: 5,6 Mill. £M und 1974: 5,5 Mill. £M (nur Regierungsausgaben).

Gegenstand der Nachweisung	1967	1970	1972	1967	1970	1972
	insgesamt			männlich		
Erwerbstätigkeit	1 000					
Erwerbspersonen ¹⁾	102,3 ^{a)}	106,1	106,6	80,3 ^{a)}	83,4	81,4
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	20,8	19,7	21,8	16,2	15,9	16,7
Mithelfende Familienangehörige	2,8			2,0		
Lohn- und Gehaltsempfänger	70,8	86,5	84,9	55,6	67,5	64,7
nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft, Fischerei	7,6	6,0	6,5	6,6	5,3	5,7
Produzierendes Gewerbe	37,1	42,0	40,7	32,9	35,2	31,6
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	2,1	1,0	0,9	2,1	0,9	0,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	22,2	26,6	30,7	18,1	19,9	21,6
Baugewerbe	12,1	13,8	8,5	12,0	13,8	8,5
Handel, Banken, Versicherungen	12,0	13,5	13,7	8,8	9,4	9,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,0	4,5	4,5	5,7	4,2	4,2
Sonstige Dienstleistungen	31,6	40,1	41,2	19,9	29,2	30,4
			%			
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	32,6	32,9	33,5	53,3	54,2	53,4
	1967 ³⁾					
	insgesamt	männlich		insgesamt	männlich	
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	102,3	80,3		32,5	53,3	
unter 20	18,3	12,3		14,3	18,8	
20 - 30	27,9	20,0		59,6	94,3	
30 - 50	36,8	31,5		51,7	96,1	
50 - 60	13,3	11,6		48,3	87,8	
60 und älter	6,0	4,8		14,8	26,5	
	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Erwerbstätige ⁴⁾⁵⁾ JE	1 000	85,4	102,0	99,6	102,2	101,7
männlich	1 000	67,7	79,1	75,3	75,5	75,1
in der staatlichen Verwaltung	1 000	17,6	22,3	23,5	26,1	24,5
männlich	1 000	13,7	18,1	19,3	22,0	20,6
im übrigen öffentlichen Dienst	1 000	8,4	4,9	4,6	4,1	3,8
männlich	1 000	7,7	4,6	4,3	3,9	3,6
in der privaten Wirtschaft	1 000	59,4	74,7	71,4	71,9	73,4
männlich	1 000	46,3	56,5	51,7	49,6	50,9
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	26,6	31,7	31,3	32,1	32,0
männlich	%	44,1	51,3	49,4	49,7	49,5
weiblich	%	10,5	13,6	14,6	16,1	13,5
Erwerbstätige in der privaten Wirtschaft 4)	JE	1 000	59,4	74,7	71,4	73,4
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft, Fischerei	1 000	7,2	6,2	6,5	6,9	6,9
Produzierendes Gewerbe 6)	1 000	26,5 ^{b)}	36,5	34,3	35,1	35,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,5	0,5	0,6	0,4	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	18,4	25,5	27,1	30,8	30,5
Baugewerbe	1 000	6,9	10,5	6,6	3,9	4,6

1) 1967: Volkszählungsergebnis vom 26. November. 1970: JE. 1972: November. - 2) Einschl. sanitärer Dienste. - 3) Volkszählungsergebnis vom 26. November. - 4) Personen im Alter von 16 Jahren und älter. - 5) Ohne Beschäftigte in britischen Militäreinrichtungen. - 6) Ohne Energiewirtschaft.

a) Dar. 7 886 Arbeitslose (männlich: 6 475). - b) Einschl. 700 Erwerbstätiger in der Energiewirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	13,0	14,1	13,5	13,3	13,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	4,1	4,6	4,5	4,4	4,7
Private Dienste	1 000	6,2	9,6	8,6	8,6	9,1
Registrierte Arbeitslose JE	1 000	7,9	5,9	6,4	4,9	6,3 ^{a)}
männlich	1 000	5,6	4,8	5,3	4,1	4,9 ^{a)}
Arbeitsuchende	1 000	16,8	15,0	19,1	16,0	15,4 ^{b)}
männlich	1 000	13,0	12,1	16,0	13,3	11,9 ^{b)}
Erstmals Arbeitsuchende	Anzahl	45 ^{c)}	72	58	.	.
männlich	Anzahl	22	31	26	.	.
Vermittelte Arbeitsplätze	Anzahl	1 510	2 648	3 136	1 520	960
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	3	23	42	.	.
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	0,7	2,1	12,0	.	.
Verlorene Arbeitstage	1 000	4,2	24,1	14,7	.	.
Gewerkschaften (Arbeitnehmerverbände)	Anzahl	33	28	30	33	35
Mitglieder	Anzahl	30 969	39 668	36 904	38 198	39 118
Arbeitgeberverbände	Anzahl	11	17	17	17	18
Mitglieder	Anzahl	1 859	2 516	2 536	2 599	2 915
Gemeinsame Verbände von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Anzahl	8	12	12	9	10
Mitglieder	Anzahl	2 627	2 078	1 771	1 700	1 296
Landwirtschaft und Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	ha	16 121	14 864	14 506	14 216	14 224
Trockenland	ha	13 478	12 354	12 029	11 822	11 788
Bewässertes Land	ha	614	613	567	609	658
Ödland	ha	2 029	1 897	1 910	1 785	1 778

	Betriebe			Betriebsfläche		
	1965	1973	1974	1965	1973	1974
	Anzahl			ha		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... tmien) ¹⁾	10 860	10 837	11 140	16 122	14 216	14 224
unter 10	6 052	6 648	6 925	2 977	3 136	3 246
10 - 20	2 477	2 183	2 289	3 827	3 356	3 537
20 - 30	1 119	1 021	992	2 971	2 680	2 613
30 - 40	540	468	452	2 031	1 754	1 692
40 - 50	307	230	205	1 479	1 110	995
50 - 60	177	130	134	1 050	772	799
60 - 70	74	76	58	521	534	411
70 - 80	39	37	38	319	300	308
80 - 90	30	18	15	280	166	139
90 - 100	13	4	6	134	41	61
100 und mehr	32	22	26	534	367	422
Einheit	1970	1971	1972	1973	1974	
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾ Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	143	155	174	322	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	2 179	2 546	2 834	3 244	.
Mähdrescher	Anzahl	12	13	9	19	.
Melkmaschinen	Anzahl	20	21	37	32	.

1) Tmien = Plural von Tomna, 1 Tomna = 0,11 ha. - 2) Berichtszeitraum; Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 31. Juni 1975: 4 317 Personen (männlich: 3 058). - b) 1. Hj 1975: 8557 Personen (männlich: 6 273). - c) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ¹⁾	90	101	103	107	106
je Einwohner	1970 = 100	91	101	104	108	106
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	90	101	103	107	106
je Einwohner	1970 = 100	91	101	104	108	106
		1965	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2,5	2,4	2,3	2,1	1,7
	dt/ha	14,8	21,8	23,6	23,6	19,1
Gerste	1 000 t	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7
	dt/ha	14,8	14,5	18,2	18,2	17,3
Frühkartoffeln	1 000 t	11,0	14,5	18,1	16,3	17,1
	dt/ha	59	83	102	102	99
Winterkartoffeln	1 000 t	5,3	4,3	4,3	3,3	3,3
	dt/ha	49	53	59	59	50
Zwiebeln	1 000 t	2,4	3,6	4,4	3,8	4,3
Tomaten	1 000 t	5,8	12,0	12,3	12,8	16,4
Blumenkohl	1 000 t	2,0	1,0	4,0	3,0	5,0
Melonen	1 000 t	2,1	2,0	1,4	1,8	1,1
Weintrauben	1 000 t	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Zitrusfrüchte	1 000 t	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7
Feigen	1 000 t	0,5	0,4	0,3	0,4	0,5
Viehbestand²⁾						
Pferde	Anzahl	1 734	1 407	1 313	1 224	.
Maultiere	Anzahl	1 292	1 000	893	812	.
Esel	Anzahl	1 918	1 430	1 307	1 196	.
Rinder	Anzahl	7 258	9 590	9 049	9 856	10 035
Kühe	Anzahl	3 629	4 289	4 038	4 953	5 311
Schweine	Anzahl	15 166	23 397	24 000	32 000	35 000
Schafe	Anzahl	10 485	7 530	7 020	7 047	7 180
Ziegen	Anzahl	25 982	15 747	14 002	12 962	10 818
Kaninchen	Anzahl	48 194	50 685	48 574	47 717	47 140
Geflügel	1 000 St	437	858	767	897	820
Hühner	1 000	435	856	763	616	565
Ausgewählte tierische Erzeugn.						
Schlachtungen						
Pferde	Anzahl	519	851	856	932	715
Rinder	Anzahl	10 158	9 432	9 194	5 897	5 789
Schweine	Anzahl	29 182	55 620	53 648	70 960	69 820
Schafe	Anzahl	5 944	3 257	2 565	2 962	3 034
Ziegen	Anzahl	6 935	3 566	3 174	3 547	4 567
Lämmer ³⁾	Anzahl	7 003	5 353	4 282	3 927	3 400
Rindfleisch	t	2 376	2 427	2 453	1 574	1 526
Schweinefleisch	t	1 948	3 872	3 751	4 507	4 606
Kuhmilch	1 000 t	16	22	21	22	20
Schafmilch	1 000 t	2	1	1	1	1
Ziegenmilch	1 000 t	8	5	5	4	4
Hühnererler	1 000 t	4,2	5,3	4,7	5,4	4,7
Rinderhäute, frisch	t	297	283	276	177	244
Schaffelle	t	13	22	17	17	15
Ziegenfelle	t	13	6	5	6	4
Fischerei						
Bestand an Fischerei-	JE					
fahrzeugen	Anzahl	876	948	969	988	1 013
Motorfahrzeuge	Anzahl	670	788	805	820	848
Trawler	Anzahl	10	9	8	8	8
Ruderboote	Anzahl	206	160	164	168	165
Fangmengen	t	2 031	1 245	1 176	1 592	1 511 ^{a)}
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ⁴⁾						
Energie- und Wasserwirt-						
schaft ⁵⁾	Anzahl	2 ^{b)}	3	3	3	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	80	81	77	75	78

1) Originalbasis: 1961 = 1965 = 100. - 2) Stand: September. - 3) Schaf- und Ziegenlämmer. - 4) Zählungsergebnisse. - 5) Regierungseigene Betriebe.

a) 1. Hj 1975: 486 t. - b) Nur Elektrizitätserzeugung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Anzahl	1 723	1 997	2 049	2 018	2 073
Baugewerbe	Anzahl	472	626	619	602	598
Beschäftigte ²⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft ³⁾	1 000	0,9 ^{a)}	1,9	1,6	1,6	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	618	625	558	624	600
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Anzahl	13 475	21 666	23 301	25 128	25 585
Baugewerbe	Anzahl	4 078	6 554	4 946	4 603	4 634
Betriebe ²⁾⁴⁾	Anzahl	2 275	2 704	2 745	2 695	2 749
nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)						
1 - 5	Anzahl	1 689	1 930	1 992	1 945	2 011
6 - 10	Anzahl	287	352	341	332	329
11 - 19	Anzahl	130	180	182	191	168
20 - 49	Anzahl	109	149	143	131	138
50 - 99	Anzahl	39	46	41	46	50
100 - 199	Anzahl	13	27	28	29	31
200 - 299	Anzahl	4	10	10	10	11
300 und mehr	Anzahl	4	10	8	11	11
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion	1970 = 100 ⁵⁾	93	95	102	121	131
Energie- und Wasserwirtschaft	1970 = 100	88	107	143	146	128
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	98	93	91	92	92
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	97	94	105	135	150
Baugewerbe	1970 = 100	78	92	75	52	56
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke ⁶⁾⁷⁾	1 000 kW	30	115	115	115	115
Erzeugung von Elektrizität ⁷⁾⁸⁾	Mill. kWh	132	310	334	348	310
Gaserzeugung in Gaswerken ⁹⁾	Mill. m ³	3,7	4,8	4,9	4,8	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Produktion ausgew. Erzeugn.						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	2	4	3	3	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Teer ⁹⁾	hl	2 430	1 608	1 946	901	941 ^{b)}
Lederschuhe ¹⁰⁾	1 000 P	182	215	161	140	104
für Damen	1 000 P	57	50	45	56	59
Sandalen	1 000 P	71	65	51	58	53
Jacken ¹¹⁾	1 000 St	10	10	9	26	27
Anzüge ¹¹⁾	1 000 St	29	43	21	46	47
Hosen ¹¹⁾	1 000 St	293	276	559	440	386
Blusen und Kleider	1 000 St	5	42	43	21	82
Hemden ¹¹⁾	1 000 St	421	652	527	1 369	2 293
Weizenmehl	1 000 t	37	37	38	38	44
Brot ¹²⁾	1 000 t	34	35	34	33	41
Obstkonserven	t	35	187	242	210	119
Gemüsekonserven	t	.	.	864	933	1 358
Wein	1 000 hl	27	21	23	23	24
Mineralwasser	1 000 hl	143	152	149	124	118
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	99	76	67	72	58
Zigaretten	Mill. St	502	509	437	474	527

1) Einschl. Reparaturwerkstätten; ohne Schiffsreparaturbetriebe. - 2) Zählungsergebnisse. - 3) Regierungseigene Betriebe. - 4) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft. - 5) Originalbasis: 1964 = 100. - 6) Stand: 31. März. - 7) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 8) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 9) Berichtszeitraum: 1. Dezember des vorhergehenden bis 30. November des angegebenen Jahres. - 10) Ohne Sport- und Gesundheitsschuhe. - 11) Für Herren und Knaben. - 12) Einschl. Zwieback.

a) Nur Elektrizitätserzeugung. - b) Dezember 1973 bis November 1974: 2 241 hl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Hochbauten ¹⁾						
Wohnungen						
Neubauten	Anzahl	1 245	1 906	2 500	628	820
Umbauten	Anzahl	210	330	353	237	299
Nichtwohnbauten ²⁾	Anzahl	740	1 171	1 199	486	752
Außenhandel						
Nationale Statistik³⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	160,4	156,1	174,2	240,3	357,3
Ausfuhr	Mill. US-\$	38,6	45,2	67,2	98,1	134,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 121,8	- 110,9	- 107,0	- 142,2	- 223,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	116,9	109,2	123,2	166,6	236,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	8,0	8,3	10,7	20,5	30,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	67,5	57,6	55,3	66,3	88,7
Italien	Mill. US-\$	26,9	26,8	32,7	38,0	62,2
Niederlande	Mill. US-\$	4,5	5,5	8,0	14,1	22,3
Frankreich	Mill. US-\$	4,8	5,2	8,2	15,3	16,4
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	2,8	3,3	5,1	9,2	13,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	6,1	7,3	10,0	14,4	21,2
Japan	Mill. US-\$	4,5	4,2	4,4	5,7	7,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	25,3	30,6	49,9	71,0	86,7
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	2,2	3,8	9,8	10,2	12,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	14,7	18,3	25,0	30,0	35,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	1,3	2,1	4,6	8,1	10,4
Italien	Mill. US-\$	4,4	3,8	5,6	11,3	8,9
Dänemark	Mill. US-\$	0,3	0,4	0,5	4,0	5,5
Frankreich	Mill. US-\$	0,4	0,4	1,8	4,7	4,5
Schweden	Mill. US-\$	0,2	0,4	1,2	2,4	7,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1,7	2,1	2,8	3,2	2,4
Libyen	Mill. US-\$	1,2	1,9	2,7	4,2	6,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	5,7	6,8	7,4	9,0	9,4
Molkereierzeugnisse u. Eier	Mill. US-\$	4,2	5,4	6,3	6,0	8,3
Getreide u. Getreideerzeugn.	Mill. US-\$	9,0	9,1	10,0	22,7	27,4
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	5,5	5,6	5,8	6,9	8,3
Zucker, raffiniert	Mill. US-\$	1,1	2,6	2,9	5,6	11,2
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	4,4	4,1	4,6	6,4	9,9
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	7,3	9,2	12,7	14,0	40,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	11,0	11,2	12,7	16,4	23,7
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	4,0	3,2	3,1	4,4	8,0
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	14,3	15,8	24,5	36,6	53,2
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,5	3,7	5,0	8,8	14,9
Metallwaren	Mill. US-\$	7,0	6,4	6,8	7,0	9,9
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	15,1	11,2	9,4	12,4	22,4
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	10,7	9,6	9,5	13,2	16,2
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	8,5	7,2	6,7	9,1	8,6
Bekleidung	Mill. US-\$	4,2	4,4	4,0	5,4	6,8
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst-, Südfr.- Zubereit., Konserven	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	2,6	1,3
Kartoffeln	Mill. US-\$	1,4	0,8	1,2	1,2	0,9
Tabakwaren	Mill. US-\$	0,8	0,7	0,5	0,8	3,0
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	3,7	3,1	2,9	3,7	14,7
Kautschukwaren	Mill. US-\$	3,8	3,9	5,0	5,9	8,1
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	3,5	3,1	5,3	8,4	9,8
Gewebe (ausgen. Baumwollge- webe)	Mill. US-\$	1,1	1,3	1,4	1,6	1,1
App. f. Telegr., Telefon, Fernsehen	Mill. US-\$	0,3	1,0	1,8	2,2	1,3
Elektr. Maschinen u. App., a. n. g.	Mill. US-\$	0,4	0,3	0,7	1,6	2,1
Personenkraftwagen, ge- braucht	Mill. US-\$	0,9	1,1	2,7	1,0	1,5

1) Privates Baugewerbe. - 2) Neubau, Instandsetzung und Umbau. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
San., Hyg. Artikel aus Eisen o. Stahl	Mill. US-\$	0,0	0,9	3,8	5,0	5,9
Bekleidung	Mill. US-\$	8,9	13,3	20,3	34,5	46,0
Kunststoffwaren, a. n. g.	Mill. US-\$	1,1	1,1	1,7	2,4	3,7
Kinderspielzeug und Spiele	Mill. US-\$	0,5	0,7	0,8	1,6	2,1
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Malta als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	3 934	7 805	9 820	12 649	30 717
Ausfuhr (Malta als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	7 951	8 975	18 872	24 176	36 540
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 4 017	+ 1 170	+ 9 052	+ 11 527	+ 5 823
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weichkautschukwaren für techn. Zwecke	1 000 US-\$	376	462	917	1 083	1 336
Baumwollgarne, roh, nicht für Einzelverkauf	1 000 US-\$	540	995	954	931	270
Generatoren, Motoren, Um- former	1 000 US-\$	315	480	994	1 132	1 481
Geräte z. Schl., Öffn. von elektr. Stromkr., gedr. Schaltungen	1 000 US-\$	205	141	285	350	404
Oberbekleidung f. Männer und Knaben	1 000 US-\$	1 141	3 176	2 033	1 444	14 763
Oberbekleidung f. Frauen, Mädchen und Kleinkinder	1 000 US-\$	404	478	88	1 259	4 012
Leibwäsche f. Männer und Knaben	1 000 US-\$	526	1 132	2 763	3 467	705
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	50	4	60	310	906
Kinderspielzeug u. Spiele	1 000 US-\$	19	130	437	732	985
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kondensmilch	1 000 US-\$	258	109	-	1 002	96
Getreide u. Getreideer- zeugnisse	1 000 US-\$	1	22	761	505	387
Verbrauchszucker	1 000 US-\$	-	-	287	324	-
Synthet. Kautschuk	1 000 US-\$	120	112	193	289	61
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	75	139	299	205	182
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	29	14	14	173	125
Arzneiwaren	1 000 US-\$	448	486	533	720	671
Seifen-, Putz- u. Wasch- mittel	1 000 US-\$	308	233	423	753	517
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	246	232	384	874	890
Chem. Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	26	31	94	178	169
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	52	18	42	246	548
Papier, Pappe u. Waren daraus	1 000 US-\$	72	110	111	213	188
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	964	1 364	4 638	5 989	10 799
Waren aus mineral. Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	166	179	211	354	410
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	381	250	1 034	1 070	493
NE-Metalle	1 000 US-\$	85	77	195	320	291
Metallwaren	1 000 US-\$	386	326	558	736	807
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 054	1 177	1 858	3 130	4 560
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	860	1 524	3 689	2 943	2 288
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	738	762	661	623	1 111
Sonst. bearb. Waren	1 000 US-\$	883	978	1 745	2 403	4 067
		1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	1 110	1 239	1 244	1 247	1 267
darunter:						
Pflaster- oder Asphalt- straßen	km	887	1 128	1 133	1 139	1 154
Schotterstraßen	km	153	79	79	77	77
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾						
Personenkraftwagen	Anzahl	22 057	45 389	47 281	49 633	51 646

1) Ohne Militär- und Regierungsfahrzeuge.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Omnibusse	Anzahl	616	622	622	622	621
Lastkraftwagen	Anzahl	6 577	10 627	10 792	10 989	11 464
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	69	140	147	153	158
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 346 ^{a)}	5 020	3 737	3 630	3 070 ^{b)}
Lastkraftwagen 1)	Anzahl	872 ^{a)}	833	607	590	830 ^{b)}
		1965	1972	1973	1974	1975
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM Anzahl	23	20	24	26	31
	1 000 BRT	55	15	11	38	46
Tanker	Anzahl	1	.	.	2	2
	1 000 BRT	10	.	.	27	27
Verkehr über See mit dem Ausland 3)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	.	3 642	3 063	2 725	1 357
	1 000 NRT	5 705	4 902	4 872	4 794	2 342
in Ballast	Anzahl	.	2 056	1 806	1 569	759
	1 000 NRT	4 029	3 239	3 400	3 272	1 580
Abgegangene Schiffe	Anzahl	.	3 598	3 035	2 594	1 440
	1 000 NRT	5 630	4 789	4 854	4 748	2 248
in Ballast	Anzahl	.	3 055	2 539	2 160	1 166
	1 000 NRT	4 732	4 166	4 308	4 261	1 939
Verladene Güter	1 000 t	54	90	94	91	58
Gelöschte Güter	1 000 t	586	846	941	914	595
Luftverkehr 3)4)						
Starts und Landungen	1 000	4,2	6,2	7,5	9,2	4,5
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	82	184	242	312	149
Aussteiger	1 000	77	179	240	310	158
Durchreisende	1 000	18	10	14	15	12
Fracht 5)						
Empfang	t	1 104	3 554	3 780	4 106	2 015
Versand	t	617	2 903	3 580	3 429	1 404
Post 5)						
Empfang	t	154	222	230	248	.
Versand	t	80	127	129	129	.
Personenkilometer	Mill.	77	121	181	220	69
Nettotonnenkilometer ⁶⁾	Mill.	1,2	1,9	2,6	2,9	0,8
		1965	1971	1972	1973	1974
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁷⁾	Mill.	29,1	39,9	36,5	30,1	32,8
Fernsprechanlüsse	1 000	23	44	44	46	48
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 8)	1 000	8,6	4,5	5,0	4,3	4,2
Fernsehen 9)	1 000	27	49	53	53	57
		1966	1972	1973	1974	1975 ¹⁰⁾
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 11)	1 000	72,9	149,9	211,2	272,5	139,8
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	.	135,5	193,9	258,6	135,9
Seeweg	1 000	.	14,4	17,3	13,9	3,9

1) Einschl. Omnibusse. - 2) Nur Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) 1975: 1. Hj. - 4) Nur Internationaler Flugverkehr. Einen planmäßigen Inlandsverkehr gibt es nicht. - 5) Ohne Militärtransporte. - 6) Einschl. Post; ab 1971 ohne Übergepäck. - 7) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Zeitungen und Drucksachen ein. - 8) Empfangsgenehmigungen. - 9) Kombinierte Fernseh- und Hörfunkgenehmigungen. - 10) 1. Hj. - 11) Ohne Kreuzfahrtteilnehmer.

a) 1966. - b) 1. Hj. 1975: 1 720 Pkw, 551 Lkw und Omnibusse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
nach ausgewählten Herkunftsländern 2)						
Großbritannien u. Nordirl.	%	71,8	50,4	55,7	62,2	66,2
Italien	%	9,9	13,7	11,6	8,7	5,9
Bundesrepublik Deutschland	%	1,9	4,9	4,7	6,3	5,6
Libyen	%	.	3,1	3,2	3,5	3,5
Vereinigte Staaten	%	7,5	5,4	4,2	3,0	3,0
Schweden	%	.	8,3	5,8	3,0	2,6
Frankreich	%	0,9	3,1	3,3	2,6	2,6
Australien	%	0,4	1,2	1,1	1,0	1,0
Kurzbesucher ³⁾	1 000	26,4	52,4	57,5	54,3	23,2
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Vereinigte Staaten	%	17,3	20,2	17,6	20,2	22,7
Frankreich	%	6,8	7,8	10,5	12,5	19,3
Bundesrepublik Deutschland	%	9,6	16,6	12,9	13,3	15,8
Italien	%	9,6	8,1	6,5	11,8	14,2
Großbritannien u. Nordirl.	%	44,2	32,2	37,1	22,9	8,5
Schweiz	%	0,4	1,6	1,0	2,1	6,3
		1965	1970	1971	1972	1973
Hotels	Anzahl	36	86 ^{a)}		110	
Betten in Hotels ⁴⁾	Anzahl	2 360	7 239 ^{a)}	7 900	7 825	7 791
Hotelübernachtungen	1 000	179,3	872,1	961,3	726,6	1 174,1 ^{b)}
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	9	24	26	22	44
		1971	1972	1973	1974	1975

Geld und Kredit

Währung⁵⁾

			Malta pound (£M)	Malta-Pfund		
			= 100 Cents (c)	= 1 000 Mills (m)		
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 £M	8,2772 ^{c)}	8,3239	7,8387	6,6261
	JE	US-\$ für 1 £M	2,4950 ^{c)}	2,60	2,90	2,75
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	190,1	265,2	314,2	390,6
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)	JE	Mill. £M	55,66	62,25	72,67	79,55
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	£M	173	194	225	244
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 7)	JE	Mill. £M	11,49	13,90	10,52	13,14
Spar- und Termineinlagen	JE	Mill. £M	108,21	115,40	119,61	127,72
Geschäftsbanken		Mill. £M	90,98	95,16	94,64	99,25
Andere Finanzinstitute		Mill. £M	17,23	20,24	24,97	28,47
Bankkredite an Private	JE	Mill. £M	54,60	57,84	55,21	59,89
Geschäftsbanken		Mill. £M	49,88	52,97	50,74	55,15
Andere Finanzinstitute		Mill. £M	4,72	4,87	4,47	4,74
			1972	1973	1974	1975
			1976			

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁸⁾

Einnahmen	1 000 £M	45 888	49 895	55 850	74 453	70 459
Ordentliche Einnahmen	1 000 £M	34 221	34 345	41 164	58 027	51 139
Einkommensteuer	1 000 £M	4 527	7 512	11 025	10 299	10 500
Erbschaft- und Schenkungsteuer	1 000 £M	649	1 015	1 058	1 030	1 150
Zölle und Verbrauchsteuern	1 000 £M	11 723	12 751	13 691	16 135	17 300
Lizenzen, Abgaben, Entschädigungen usw.	1 000 £M	4 598	4 902	5 017	12 033	6 063
Post- und Fernspregebühren	1 000 £M	1 296	1 848	1 862	1 821	980 ^{e)}
Zinserträge	1 000 £M	257	386	437	1 005	1 545
Lotteriereinnahmen	1 000 £M	816	930	917	1 113	1 020

1) 1. Hj. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 3) Landausflüge von Schiffsreisenden auf Kreuzfahrten. - 4) Ab 1971: JE. - 5) Am 16. Mai 1972 wurde die Dezimalwährung eingeführt. Das Malta-Pfund war bis zu diesem Zeitpunkt in 20 Shilling (s) und 240 Pence (d) unterteilt. - 6) Ohne Bestände der Banken. - 7) Geschäftsbanken. - 8) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. 1976: Voranschlag.

a) 1968. - b) 1974: 1,7 Mill. und 1. Hj. 1975: 0,9 Mill. - c) 30. September. - d) Außerdem gab es Sonderziehungsrechte im Werte von 6,0 Mill. US-\$. - e) Nur Postgebühren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
"Central Bank of Malta"	1 000 £M	2 957	2 414	3 954	10 813	9 000
Grundstücksverkäufe	1 000 £M	3	287	182	511	205
Zivilflugverkehr	1 000 £M	688	751	769	937	960
Sonstige Einnahmen	1 000 £M	6 707 ^{a)}	1 549	2 252	2 330	2 416
Außerordentliche Einnahmen	1 000 £M	11 667	15 550	14 686	16 426	19 320
Pacht für Verteidigungsanlagen	1 000 £M	6 829	13 455	13 458	13 566	13 300
Ausgaben	1 000 £M	51 805	42 198	55 731	63 779	80 357
Ordentliche Ausgaben	1 000 £M	39 369	33 317	38 058	47 800	55 977
darunter:						
Auswanderung, Arbeit und Sozialfürsorge	1 000 £M	4 020	5 488	5 120	6 924	8 546
Gesundheitswesen	1 000 £M	4 537	4 430	4 564	5 366	6 082
Bildungswesen	1 000 £M	5 701	5 583	5 527	6 097	6 843
Landwirtschaft und Fischerei	1 000 £M	502	571	1 229	834	1 032
Öffentliche Arbeiten	1 000 £M	1 681	1 845	2 154	2 828	3 309
Zölle und Hafen	1 000 £M	854	806	763	848	1 028
Auswärtige Angelegenheiten	1 000 £M	599	587	578	729	855
Pensionen	1 000 £M	2 247	2 442	2 664	3 419	3 552
Polizei	1 000 £M	1 492	1 533	1 589	1 661	1 878
Landstreitkräfte	1 000 £M	663	572	570	605	714
Subventionen	1 000 £M	1 817	1 519	2 176	6 777	8 583
Schuldendienst usw.	1 000 £M	8 027	2 391	2 725	2 941	2 987
Spezielle Ausgaben	1 000 £M	102	647	1 389	1 882	3 035 ^{b)}
Kapitalausgaben	1 000 £M	12 334	8 234	16 284	14 097	21 345 ^{b)}
darunter:						
Gesundheitswesen	1 000 £M	831	644	171	526	.
Bildungswesen	1 000 £M	338	282	301	315	.
Landwirtschaft und Fischerei	1 000 £M	200	134	502	1 273	.
Wasserwirtschaft	1 000 £M	593	380	327	518	.
Wohnungswesen	1 000 £M	1 671	1 590	1 846	2 516	.
Industrieentwicklung	1 000 £M	1 753	749	407	739	.
Straßenbau und -unterhalt	1 000 £M	1 004	625	1 085	1 822	.
Hafenausbau	1 000 £M	320	581	439	801	.
Flughafenausbau	1 000 £M	0	59	458	1 475	.
Reiseverkehr	1 000 £M	488	463	423	401	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	1 000 £M	- 5 917	+ 7 697	+ 119	+ 10 674	- 9 898
Staatsschuld ¹⁾	1 000 £M	34 926	36 382	36 892	37 901	.
Innere Verschuldung	1 000 £M	27 848	27 463	27 463	27 463	.
Äußere Verschuldung	1 000 £M	7 078	8 919	9 428	10 439	.

1971	1972	1973	1974	1975
------	------	------	------	------

Preise und Löhne

Preise

Index der Ausführpreise	D	1970 = 100
Index der Einfuhrpreise	D	1970 = 100
Preisindex für die Lebenshaltung	D	1970 = 100
Ernährung		1970 = 100
Bekleidung		1970 = 100
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100
Miete 2)		1970 = 100

98	100	119	155	171 ^{c)}
105	112	140	193	203 ^{c)}
102	106	114	122	130
101	105	120	129	137
102	104	107	.	.
100	101	101	.	.
101	102	103	.	.

1968	1969	1970	1971	1973
------	------	------	------	------

Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)

Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	s d/c/kg
Schweinefleisch, Kotelett	s d/c/kg
Hammelfleisch, Keule, mit Knochen	s d/c/kg

12. 9	13. 0	15. 0	17. 6	126,0
10. 0	10. 0	10. 0	10. 0	63,0
8. 4	8. 6	8. 9	10. 0	63,0

1) Stand: 31. März. - 2) Einschl. Wasser, Unterhalts- und Reparaturkosten der Wohnung. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres. 1973 Angaben in Cents (c).

a) Einschl. 5 500 000 £M Sondereinnahmen. - b) Investitionen: 12 259 000 £M; Infrastruktur: 5 492 000 £M; Sozialwesen: 3 594 000 £M. - c) D 2. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1973
Schinken, gekocht, ohne Knochen	s d/c/kg	11. 8	11. 9	12. 0	12. 0	63,0
Speck, geräuchert	s d/c/kg	12. 6	12. 8	12.10	12.10	63,0
Fisch, frisch 1)	s d/c/kg	5. 8	.	12. 6	9. 6	72,5
Fisch, gesalzen 2)	s d/c/kg	10. 0	10. 0	10. 6	10. 6	56,7
Eier, frisch	s d/c/St	0. 5	0. 5	0. 5	0. 5	2,3
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	s d/c/l	1. 2	1. 2	1. 2	2. 1	8,5
Käse	s d/c/kg	15. 0	15. 5	16. 6	16. 6	41,8
Butter	s d/c/kg	14. 8	11. 9	11. 9	11. 9	63,0
Sojaöl	s d/c/l	3. 0	3. 0	3. 1	3. 1	18,2 ^{a)}
Weißbrot	s d/c/kg	0. 7	0. 6	0. 6	0. 6	3,3
Weizenmehl	s d/c/kg	0.10	0.10	0.10	0.10	5,3
Reis, ganzkörnig, poliert	s d/c/kg	2. 6	2. 6	2. 9	2. 9	17,0
Erbsen, trocken	s d/c/kg	2. 1	2. 2	2. 2	2. 2	12,6
Bohnen, trocken, weiß und rot	s d/c/kg	2. 6	2. 7	2. 7	2. 7	.
Kartoffeln	s d/c/kg	0. 9	1. 3	1. 3	1. 8	6,0
Zwiebeln	s d/c/kg	0. 5	0. 8	.	2. 2	7,6
Äpfel	s d/c/kg	1.11	2. 1	2. 1	2. 2	15,8
Apfelsinen	s d/c/kg	2.11	2.11	2.11	2.11	14,0
Zucker, weiß, granuliert	s d/c/kg	0. 5	0. 5	0. 5	0. 5	2,1-12,1
Kochsalz	s d/c/kg	1. 0	1. 1	0. 7	0. 7	2,9
Kakao, ungesüßt	s d/c/kg	14. 8	17. 8	17. 8	17. 8	97,6
Kaffee, rein, geröstet	s d/c/kg	10. 5	10. 6	12. 6	12. 6	75,6
Tee	s d/c/kg	13. 0	12.11	12.11	12.11	63,0
Bier, in Flaschen	s d/c/l	3. 3	3. 3	3. 3	3. 3	17,0
Waschseife	s d/c/100 g	0. 4	0. 4	0. 4	0. 5	.
Zigaretten	s d/c/20 St	2. 8	2. 8	2. 8	3. 0	16,7
		1970	1971	1972	1973	1974

Löhne

Durchschnittl. Stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in der Privatwirtschaft 3)4)

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

männlich	c	24,6	25,8	25,6	27,1	31,5
Verarbeitende Industrie 5)						
Nahrungsmittelindustrie						
männlich	c	18,8	20,1	21,4	24,5	28,3
weiblich	c	11,1	12,3	13,5	16,3	19,4
Getränkeindustrie	c	21,5	21,5	23,8	27,0	32,5
weiblich	c	12,9	13,3	14,5	16,7	23,0
Tabakindustrie	c	27,6	28,8	32,4	34,4	37,4
weiblich	c	14,4	14,4	16,3	16,2	21,5
Textilindustrie	c	21,8	22,4	26,2	28,3	31,9
weiblich	c	13,0	14,5	16,3	17,1	20,1
Bekleidungsindustrie 6)						
männlich	c	18,7	20,7	22,1	24,9	30,4
weiblich	c	11,7	13,5	15,3	17,0	21,2
Holz- und Korkindustrie						
männlich	c	18,2	19,5	19,3	23,4	29,4
Möbelindustrie	c	19,6	21,6	24,0	26,2	28,9
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen						
männlich	c	22,7	25,9	27,9	30,6	33,8
weiblich	c	13,2	14,6	15,4	16,4	20,0
Kohlen- und Mineralölverarbeitung	c	16,7	16,7	21,1	20,5	28,5
Verarbeitung von Steinen und Erden	c	20,6	21,9	24,2	24,5	27,3
EBM-Waren-Industrie						
männlich	c	21,0	23,6	27,0	29,1	34,2
Maschinenbau	c	22,5	24,2	29,4	32,1	37,4
Elektrotechnische Industrie	c	21,8	25,6	27,0	28,1	36,8
Fahrzeugbau	c	29,4	30,6	32,3	35,1	44,2

1) Dorado (ausgenommen 1970). - 2) Anchovis (ausgenommen 1970). - 3) Einschl. Gehaltsempfänger, jedoch ohne in Verwaltung und Unternehmensführung tätige Arbeitskräfte, freiberuflich Tätige und Hafenarbeiter. - 4) Ohne Überstundenzuschläge, Trinkgelder, Provisionen und sonstige Zahlungen, die über den normalen Verdienst hinausgehen. - 5) Einschl. Reparatur. - 6) Einschl. Schuhindustrie.

a) Olivenöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Baugewerbe männlich	c	21,3	24,8	25,6	27,0	28,3
Groß- und Einzelhandel männlich	c	.	23,5	24,6	27,8	30,1
weiblich	c	.	13,3	14,7	17,6	19,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung männlich	c	24,2	24,1	23,4	26,9	27,1
weiblich	c	15,8	15,0	17,6	18,3	21,5

Geschätzte Stundenlohnsätze in der Privatwirtschaft ¹⁾ nach ausgewählten Berufen ¹⁾ männliche Erwachsene	1972		1973		1974	
	Mindest-	Höchst-	Mindest-	Höchst-	Mindest-	Höchst-
	lohn					
	c					
Bergarbeiter	15,6	37,8	17,8	40,6	21,9	50,0
Bäcker (Teigkneten)	11,3	33,3	14,6	38,1	14,8	48,9
Schlachter	14,6	31,3	20,5	35,1	22,2	45,8
Koch	14,6	50,0	16,7	56,0	17,2	63,6
Schneider (Zuschneider)	15,6	32,9	16,7	35,8	17,2	45,6
Schuhmacher	15,4	25,9	17,6	27,3	20,0	32,0
Polsterer	15,2	36,7	19,1	35,7	19,6	38,3
Möbelpolierer	15,0	34,4	17,0	43,3	18,4	45,7
Handsetzer (Schrift)	17,9	30,4	17,6	42,3	21,0	49,7
Modelltischler	14,7	40,4	16,3	41,9	16,7	49,4
Rundfunkmechaniker	15,6	62,4	19,3	65,9	26,3	82,5
Kraftfahrzeugmechaniker	15,2	40,8	15,4	44,3	15,7	57,8
Maurer	23,1	50,0	26,7	48,9	27,9	49,4
Fliesenleger	18,8	31,3	20,0	33,3	25,9	38,8
Maler	15,5	35,9	16,5	39,1	20,1	51,4
Busschaffner	12,0	22,7	13,4	14,4	13,8	18,5
weibliche Erwachsene						
Köchin	11,8	21,8	14,2	29,8	14,6	37,5
Weberin	11,3	15,2	12,5	18,8	13,6	20,0
Näherin	11,7	24,4	11,7	27,0	13,1	34,4
Friseurin	10,9	27,3	14,5	27,3	14,6	34,9
Wäscherin	11,9	18,3	13,6	21,9	13,7	26,8

	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittl. Wochenarbeitsstunden erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ²⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾	h	43,8	44,3	44,7	44,3	40,8
Verarbeitende Industrie ⁴⁾						
Nahrungsmittelindustrie	h	46,4	44,8	44,8	43,8	41,8
Getränkeindustrie	h	43,6	43,1	43,6	43,0	41,0
Tabakindustrie	h	41,8	42,1	40,5	39,8	40,5
Textilindustrie	h	42,6	42,2	41,1	41,0	39,8
Bekleidungsindustrie ⁵⁾	h	46,0	43,4	41,7	41,3	40,8
Holz- und Korkindustrie	h	46,7	46,5	46,5	45,0	43,5
Möbelindustrie	h	45,9	44,7	43,1	42,5	42,0
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	h	43,9	41,5	41,3	41,0	41,0
Kohle- und Mineralölverarbeitung	h	48,2	48,1	45,1	44,0	42,5
Verarbeitung von Steinen und Erden	h	45,4	45,5	44,7	44,8	44,0
EBM-Waren-Industrie	h	44,7	43,0	40,4	40,8	40,5
Maschinenbau	h	44,2	42,6	40,8	40,5	40,0
Elektrotechnische Industrie	h	43,9	42,3	41,0	41,3	40,3
Fahrzeugbau	h	38,5	38,5	38,6	40,3	40,0
Baugewerbe ³⁾	h	45,9	45,8	44,5	44,5	44,8
Groß- und Einzelhandel	h	44,3	43,8	43,5	41,5	41,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ³⁾	h	45,4	46,1	47,7	44,0	46,5

1) Ohne Überstundenzuschläge, Trinkgelder, Provisionen und sonstige Zahlungen, die über den normalen Verdienst hinausgehen. - 2) Bezahlte Arbeitsstunden. Erwachsene Arbeiter einschl. Gehaltsempfänger. - 3) Nur männliche Erwachsene. - 4) Einschl. Reparatur. - 5) Einschl. Schuhindustrie.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. £M	94,8	97,8	102,2	115,7	131,6
je Einwohner	£M	287	296	319	362	411
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 15,6	+ 3,2	+ 4,5	+ 13,2	+ 13,7
je Einwohner	%	+ 12,1	+ 3,2	+ 7,8	+ 13,2	+ 13,7
in Preisen von 1954	Mill. £M	65,2	66,8	70,7	77,6	86,0
je Einwohner	£M	198	202	221	243	269
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,6	+ 2,5	+ 5,8	+ 9,8	+ 10,8
je Einwohner	%	+ 9,2	+ 2,4	+ 9,1	+ 9,8	+ 10,8
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. £M	5,8	6,1	6,6	7,3	8,3
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. £M	4,3	4,0	3,9	3,6	4,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Mill. £M	6,2	5,4	4,4	4,5	6,2
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. £M	17,9	17,2	22,0	26,7	33,7
Baugewerbe 1)	Mill. £M					
Handel	Mill. £M	13,6	14,0	14,1	15,5	17,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. £M	2,8	3,2	3,0	3,4	4,1
Übrige Bereiche 2)	Mill. £M	44,2	47,9	48,1	54,7	57,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. £M	94,8	97,8	102,2	115,7	131,6
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. £M	47,1	50,5	50,7	55,5	64,6
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. £M	39,4	38,8	43,5	48,8	61,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. £M
- Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. £M	86,6	89,4	94,3	104,4	126,4
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. £M	12,6	12,5	12,5	14,8	13,0
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. £M	99,2	101,9	106,8	119,2	139,4
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. £M	+ 9,4	+ 9,1	+ 7,8	+ 8,6	+ 9,2
- Verfügbares Einkommen	Mill. £M	108,6	110,9	114,6	127,7	148,6
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. £M	73,9	75,1	80,4	90,1	107,0
Staatsverbrauch	Mill. £M	18,3	19,5	19,8	22,8	26,9
Anlageinvestitionen	Mill. £M	27,8	25,5	22,5	22,2	31,2
Vorratsveränderung	Mill. £M	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £M	47,1	50,0	53,5	75,3	110,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. £M	75,5	75,2	76,9	98,0	148,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. £M	94,8	97,8	102,2	115,7	131,6
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ³⁾	- 110	- 102	- 88	- 88	- 134
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 59	+ 70	+ 81	+ 91	+ 109
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 19	+ 21	+ 14	+ 30	+ 41
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 40	+ 49	+ 67	+ 61	+ 68
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 45	+ 38	+ 30	+ 27	+ 37

1) Das Baugewerbe ist in dem Wirtschaftsbereich "Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden" enthalten. - 2) Einschl. indirekter Steuern (netto). - 3) 1970 - 1971: 1 SZR = £M 0,416667; 1972: 1 SZR = £M 0,4158; 1973: 1 SZR = £M 0,4393; 1974: 1 SZR = £M 0,46344.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 6	+ 6	+ 23	+ 30	+ 11
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 9	- 17	- 18	- 25	- 18
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 7	+ 15	- 28	+ 28	+ 4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 17	+ 16	+ 66	+ 33	+ 35
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 1	+ 15	+ 21	+ 36	+ 21
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 7	- 8	+ 3	- 6	- 10

Entwicklungsplanung

Seit 1959 versuchte die Regierung, die Wirtschaftsstruktur mit Hilfe von Entwicklungsprogrammen zu verbessern. Im Oktober 1959 gab Großbritannien einen Entwicklungsplan für Malta bekannt, der innerhalb von fünf Jahren die einseitig nach Militärbedürfnissen ausgerichtete Wirtschaft auf zivile Vorhaben (Industrialisierung) umstellen sollte. Dieser Plan sah bis 1964 Ausgaben in Höhe von etwa 27,8 Mill. £M vor, davon 15 % für Straßenbau und Ausbau der Trinkwasserversorgung, 23 % für soziale Einrichtungen, den größten Teil aber für Vorhaben zum wirtschaftlichen Ausbau.

1964 lief ein zweiter Fünfjahresplan an, der die Ziele des ersten weiter verfolgte. So sollten 8 Mill. £M in Form staatlicher Zuschüsse und Anleihen in die Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft und des Hotelwesens investiert werden. Der Plan sah für 1964 bis 1969 eine Investitionssumme von insgesamt 38 Mill. £M vor, darunter für soziale Einrichtungen 10,5 Mill. £M, für wirtschaftliche Dienste 24,2 Mill. £M. Bis 1969 sollte die Industrieproduktion (im Vergleich zu 1965) um 55 % erhöht und die Ausfuhr gegenüber 1963 um 90 % gesteigert werden. Der neue Entwicklungsplan konnte erst Ende 1970 angekündigt werden; bei einer Laufzeit bis 1974 sollte er vor allem eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und eine möglichst weitgehende wirtschaftliche Unabhängigkeit des Inselstaates ermöglichen. Die jährliche Wachstumsrate der Wirtschaft wurde auf 9,4 % angesetzt. Nach dem Regierungswechsel im Juli

1971 machte die prekäre Finanzlage Maltas eine Revision der Voranschläge nötig.

Der Plan wurde wenig später abgebrochen und durch einen Siebenjahresplan (1973/80) ersetzt. Das Hauptziel ist es, die völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit von den Nato-Stationierungskosten zu erreichen. Das Brutto-sozialprodukt soll jährlich um 5 % bis 6 % steigen. Insgesamt sind Investitionen von rd. 205 Mill. £M vorgesehen. Vorrangig sollen die Industrie, der Fremdenverkehr und die Landwirtschaft gefördert werden. Schwierigstes Problem wird die Schaffung von 20 400 neuen Arbeitsplätzen sein, da einerseits verstärkt maltesisches Kapital für die Anlage im Inland und andererseits vermehrt Auslandskapital für Investitionen in Malta gewonnen werden muß.

Die Regierung will nötigenfalls ihre Industrialisierungsprogramme für den Rahmenplan 1973/80 durch Staatsinvestitionen realisieren. Hierzu soll auf ausländische Kredite zurückgegriffen werden. Die Volksrepublik China hat z. B. 17 Mill. £M für derartige Vorhaben zugesagt. Es besteht eine Reihe von Investitionsförderungsmaßnahmen; u. a. wurden von der Regierung fünf Industriezonen (davon eine auf Gozzo) geschaffen, die zu niedrigen Pachtzinsen bei günstigen Standortbedingungen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden u. a. zinsverbilligte Investitionsdarlehen und Zollbefreiungen gewährt. Zu den wichtigsten Entwicklungsbehörden zählt die 1967 gegründete Malta Development Corp. (MDC). Sie ist für die Durchführung der Industriepolitik der Regierung verantwortlich.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 7,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	4,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	4,7
b) Kredite	-
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974	4,7
a) Technische Hilfe i.w.S.	3,4
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	1,3
c) Kapitalhilfe	-
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 2,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	2,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	0,0
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 215,55
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland	185,09
Vereinigte Staaten	20,39
Italien	8,33
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 8,96
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	4,37
Weltbank	3,39
Welternährungsprogramm	0,67
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Warenhilfekredit, Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel, Entsendung eines Regierungsberaters für die Landwirtschaft, Ausbau und Reorganisation des maltesischen Informationswesens, Entsendung einer Industriebereitergruppe.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Malta, o.O.	The Budget 1975 - 76
Central Office of Statistics, Valletta	Annual Abstract of Statistics 1974
	Malta Handbook 1974
	Quarterly Digest of Statistics
	Demographic Review of the Maltese Islands for the Year 1974
	Education Statistics 1971 - 72
	Census of Production. Report for 1973
	Shipping and Aviation Statistics 1974
B. Hilary, A. Clews F.S.C.	The Malta Year Book 1975.

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 108 007, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.